

2. Beilage zu Nr. 169 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 22. Juli 1909.

Die Berliner Radfahrbahn-Katastrophe und der deutsche Radpost.

Unser Berliner Sportberichterhatter schreibt uns:

Die schreckliche Katastrophe im Sportpark Botanischer Garten wird über für den Radpost in Deutschland noch weittragender Bedeutung sein. Zweifelsohne muß das Publikum gegen derartige Unglücksfälle so weit wie irgend möglich geschützt werden, wenn es auch das Kind aus dem Bade ausschütten hiesse und einfach Radfahren mit Motoren zu verbieten. Ich habe Veranlassung genommen, zwei unserer bedeutendsten Rennbahninspektoren als berufliche Sachverständige um ihre Ansichten über die Verhütung derartiger Unglücksfälle zu befragen.

Direktor Knorr, Steglitz, der 1. Vorsitzende des Verbandes Deutscher Radfahrer, hat folgende Bemerkungen zu dem Anknüpfen bei den Größungsarbeiten am Mittwochabend zu sagen gemeldet, dagegen nicht am Sonntag und kann mir daher mein Urteil nur aus den Berichten von anwesenden Rennfahrern, Schrittmachern und anderen Sachverständigen bilden. Ein Unglück in derartigen Umständen habe ich überhaupt nicht für möglich gehalten, wenn auch in Köln und Paris schon Motoren ins Publikum geflogen sind und tödliche Verletzungen erlitten haben. Die Größe der Bahn kommt dabei weniger in Betracht, dagegen habe ich ihre Breite von 7,5 Meter für die Konstruktoren in einem Dauerrennen für zu klein gehalten. Auf der 2-1 Meter breiten Steglitzer Bahn könnte sich meiner Ansicht nach ein derartiges Unglück nicht ereignen, doch würde ich natürlich alle von der Polizei verlangten Vorkehrungen sofort erfüllen. — Ein Verbot der Radfahren ist ein sehr fragwürdiges Verbot, da es nur ein Teil der Radfahrer, nämlich die auf der Bahn fahrenden, betreffen und nach beiden Verboten habe ich auch auf den mit unterliegenden Radfahren in Steglitz, Kanonen und früher in München den Janenraum für das Publikum gelassen. Es ist unbedingt notwendig, daß Schrittmacher und Rennfahrer bei den jetzigen Dauerrennen mit ihren großen Geschwindigkeiten von 80-100 Kilometer in der Stunde vollständig freie Überfahrt über die Bahn besitzen und jederzeit beliebig ausweichen können. Am Botanischen Garten wären die Motoren beim Lenken in den Janenraum ebenfalls in die dicht gedrängten Menschenmassen hineingefahren. Das Verbot des Janenraumes muß daher unbedingt polizeilich durchgesetzt werden. Ferner muß auf die Größe des Maschinen- und Reifenmaterials größeres Gewicht als bisher gelegt werden. Wie ich von verschiedenen Seiten höre, ist auch bei diesem Unglück ein Motor in den Gassen der Stadt verunglückt. Die am Montagmorgen vor dem Rennen zu verhängen werden die unmittelbare Veranlassung zu dem entsetzlichen Unglück gewesen. Schon vor Jahren habe ich im Verband Deutscher Radfahrerinnen dahingehende Vorkehrungen gemacht, daß vor jedem Dauerrennen zwei unparteiische Sachverständige, die mit dem Veranstalter des Rennens nichts gemein haben, die Maschinen auf das Genauere prüfen und am bei dem geringsten Defekt mit größter Strenge ihre Bezeugung verweigern müßten.

Direktor Wille, der langjährige Leiter des Sportpark Treptow führte aus: Seit längerer Zeit wird darauf hingewirkt, Radfahren zu bannen, unter anderem ist eine öffentliche Sitzung im Juli 1908 in der die Sachverständigen, die bei der Prüfung, resp. das Renommee der Bahn, die in der Stadt in Leipzig hat seine Aufgabe aus glänzender Geleitet; er hat im Botanischen Garten eine Bahn gebaut, die bisher kaum erachtete Schadenlos abgelaufen. Eine solche Anlage würde im Interesse der Radfahrer und auch des Publikums erscheint mir umgänglich und wird stets unvollkommenes Stückwerk sein und bleiben. Eine Maximalgeschwindigkeit voranzubringen ist für den Rennverkehr ein Hindernis. Die heutigen Rennbahnen zum Schutze des Publikums umgeben wird auch wenig Zweck haben. Nebenbei bemerkt hätte sich die Katastrophe auch auf jeder größeren Bahn mit ebenso entsetzlichen Folgen ereignen können. Die Breite der Bahn im Botanischen ist ca. 8 Meter, also wohl einwandfrei. Das Publikum könnte geschützt werden durch eine doppelte Barriere mit einem Zwischenraum von etwa 1/2 Meter und durch die Vorrichtung, daß die Bahn umgebende Spalten a b 1 1/2-2 Meter hoch sein muß. Schwere Unfälle auf der Bahn selbst werden dadurch natürlich nicht vermieden.

Der Wunsch, der auf allen Beteiligten aufruhrt und auch schon bald nach der Katastrophe von höheren Stellen, die Instanzstellen beizubringen, ausgedrückt wurde, die Benutzung der Motoren, zum wenigsten in Preußen, überhaupt auf Rennbahnen zu verbieten, ist ja naheliegend. Ob das Verbot ein Unglück für den blühenden deutschen Radpost wäre — ich möchte die Frage nach der nicht einmal bejahen. Ich fürchte, wenn es mit der Entwicklung unserer Schrittmachermaschinen, — „Lokomotiven“ haben die französischen Zeitungen unsere Motordamen genannt —, so weiter geht, gibt es nicht mehr lange weitere Katastrophen. Sollte es nicht möglich sein, durch geschickt arrangierte Rennen mit erlässlichen internationalen Rennen und hervorragenden beliebigen Dauerrennen hinter Wehrführung die Massen anzusprechen und zu ermanen? Ich denke doch, unter der Voraussetzung natürlich, daß die Rennen mit Motorführung vollständig verschwinden. Der deutsche Radpost freut sich seiner Zeit davon, daß der enorme Aufwand für ein erlässliches Dauerrennen in seinem Verhältnis mehr steht zu den im günstigsten Falle zu erwartenden Einnahmen des Tages. — Die Katastrophe des 15. Juli wird unteren Beobachtern zu erstem Malen Veranlassung geben.

Meiner Ansicht nach werden die Unglücksfälle bei Radfahren mit bei einem anderen Sport nie ganz zu vermeiden lassen, auch bei Stiegenklettereien, also in Rennen ohne Motorführung, sind schon Todesfälle vorgekommen. Die Schuld etwa der noch nicht vollständig fertig gebauten Bahn auszusprechen, ist nicht angeht, da die Rennbahn selbst lange fertig gestellt war und sich nur noch eine Erhöhung im Bau befand. Sagenen waren sich alle Rennfahrer schon bei dem Größungsarbeiten am Mittwoch darüber einig, daß es sich infolge des Zerens der Bahn eher schwerer auf ihr lösen lasse und daß die Reifennaturreifen dadurch stark angegriffen würden. Diejenen Liebestaten war aber am Vornabend so weit wie noch möglich abgelesen worden. Als einzige Ursache sieht man sich schon gegenherbesten, sieht, daß der von Krüger geleitete Führungsmotor von Etal einige Reifendefekte mit samt dem Fahrer in der Biegekurve und dann das dahinterliegende Motorrad von der Fahrer kein Ausweichen über die Barriere sprang und der Benjantint explodierte. Der Schrittmacher Krüger war, worauf wir getrenn schon hinwies, aber vor dem Rennen bereits von verschiedenen Neufahrern und Schrittmachern darauf aufmerksam gemacht worden, daß sein Pneumatik abgehängt sei und das Motorrad vollständig durch den Unfall zerstört wurde. Dieser Unfall wäre auch ein treffender Beweis für die Nichtigkeit der Forderung von Dr. Knorr sein. — Sehr empfehlenswert zum Schutze des Publikums wäre vor allem ein größerer Zwischenraum zwischen der Rennbahn nach dem abgrenzenden Barriere und den Spalten oder Geländebänken und ferner im Janenraum, falls dort überhaupt Willets verkauft werden, ebenfalls ein breiter durch eine Barriere abgegrenzter Raum zwischen Rennbahn und Zuschauerplätzen.

Zu der Katastrophe wird noch gemeldet, daß die Kaiserin ihre Teilnahme kündengetan hat. Folgendes Telegramm geht uns zu:

Berlin, 21. Juli. Am Glühend-Rennen habe ich gestern ein Telegramm der Kaiserin aus Coblenz empfangen, in dem sie sich nach dem Verstand der auf der Radrennbahn Verunglückten erkundigt und ihre Teilnahme ausdrückt.

Die Gründung des Akademischen Sportbundes (A. S. B.)

Dr. med. H. Mallwitz (Dresden).

Der Vorabend des ersten akademischen Olympia in Leipzig am 10. Juli war, wie ein Glückwunschtelegramm bezeugt, ein „bedeutender Tag“ in der Geschichte des deutschen Sports. Er wurde doch genau ein Jahrhundert nach der Geburt des deutschen Turnens, dessen Ursprung der alte Zirkelturner John gerade den Studenten von Jena wählte, unter Würdigung aller Fortschritte in der Sportwissenschaft, der Lebensbedingungen und unter Beteiligung der Mehrzahl der bestehenden Sportclubs an deutschen Hochschulen der genannte Bund bereits zu einer Zeit gegründet, wo ein aufwandsvoller und geräuschvoller Sport erst beginnt, in den weiteren Streifen des deutschen Volkes Verbreitung zu finden.

Die Bezeichnung Akademischer Sportbund wurde als Verbesserung des ursprünglich vorgelegenen Namens Deutscher Hochschulturnerverband beschlossen, weil wir uns in Zukunft an alle akademischen Bürger wenden und nicht nur an die studierende Jugend, auf die sie gemeint sind. In der Hinsicht des Inhalts, Sport und Turnen in der stets erweiternden Natur ihre Erlaubnisstunden verbinden sollen. Nach einer kurzen Beleuchtung der auf Erneuerung des Studententums in kulturhistorischem Sinne gerichteten Bestrebungen wurden die Vorstandsmitglieder des Bunds ernannt.

Der Vorstand des Bunds besteht aus dem Vorsitzenden der Vereinigung, Dr. med. H. Mallwitz (Dresden), und wählte als stellvertretenden Vorsitzenden den außerordentlichen Professor an der Universität Berlin Dr. med. H. von Nothmann, als Vizepräsidenten Dr. med. H. Mallwitz (Dresden), Dr. med. H. von Nothmann (Berlin), Arzo (Dresden), als Schriftführer Werner (Berlin) und als Schatzmeister Hiltmann (Berlin). Aus den darauf berufenen, vorläufig „unformierten“ Sitzungen, deren endgültige Invernehmung der nächsten außerordentlichen Generalversammlung zuzuführen, sei folgende hervorgehoben:

1. Die in Betracht kommenden Sportarten sind der Hauptfache nach Rausport (Olympischer Sport, Fußball, Tennis, Hockey usw.), Gassenport (sechsen, Zurnen, Ringen, Boxen, Gymnastik usw.) und Winterport (Eislaufen, Schlittschuhlaufen, Skifahren usw.).

2. Als „Akademiker“ werden die Angehörigen von Universitäten, technischen Hochschulen, Berufsakademien, fortbildungsbildenden, landwirtschaftlichen Hochschulen, Handels- und tierärztlichen Hochschulen sowie Kunstakademien im Range von Hochschulen angesehen.

3. Nicht zu berücksichtigen sind die Hochschulen, welche die Hochschulweiterbildung, deren Ueberleitung von den bestehenden Sportverbänden zu erfüllen ist, akademische Weiterbildungen für Gymnasialkandidaten, Universitäts- und Hochschulweiterbildung sowie internationale Akademikerinnen. In allen Veranstaltungen kann auch jeder nicht-universitätsgebundene Akademiker teilnehmen.

4. Die Mitgliedschaft des Bundes können alle selbständigen akademischen Sportvereinigungen erwerben, ebenso wie in anderen Fällen bestehende akademische Abteilungen, die durch Absichten und Vereinbarkeiten als solche bekannt erlangbar sind.

5. Der Jahresbeitrag ist bei Ablauf bis zu 30 Mitglieder erhöht sich die Summe um 10 Pf. pro Jahr.

6. Die Tätigkeit des Bundes soll sich auf deutsche Gebiete beschränken, der schmerzhaften Grenzgebiete erstrecken und vor allen Dingen, das bei betont, auf eine würdige Vertretung bei großen internationalen Veranstaltungen, namentlich den Olympischen Spielen, hinrichten.

7. Als Bundesorgan wurde das zu diesem Zweck neuerrichtete „A. S. B. Organ“ für die akademischen Hochschulen, das monatliche Monatsheft für praktische Hochschulen“ vom Bundesvorstand selbst herausgegeben wird (Verlag Berlin S. 47). Als weitere Organe für weitere Mitteilungen wurden Sport im Wort und Sport im Bild (Berlin S. 68) anerkannt. Die „Korrespondenz“ ist als offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Reichsverbandes für akademische Spiele.

Da der Bund in Bezug auf studentische Sitten ein interpersonales Gepräge trägt und, wie schon gesagt, auf akademische Abteilungen anderer Nationen als Mitglieder aufnimmt, sowie der förderlichen Ausübung der Studienarbeiten und Ueberwindung sozialer Missverhältnisse mit den genannten Satzungsbestimmungen Ausdruck verliehen. Erwähnenswerte Ziele sind ferner der Ausgleich des Geschlechtes zwischen Sport und Turnen, der von Kuratoren auf beiden Seiten durch Ueberbrückung gefordert worden ist, sowie die Einwirkung auf Verbesserung der akademischen Erziehungslehre der männlichen und weiblichen Jugend.

Da das erste akademische Zurn- und Rausportfest in Leipzig bereits ohne den jetzt erhaltenen Zusammenbruch trotz Mangel an Bekanntheit der Teilnehmer, die die Veranstaltung nach Bekanntwerden der Akademiker-Sportbewegung das Akademische Olympia als recht einwandsfrei erwies.

Nach einem begeisterten Besuch auf das Wägen und Gebieten des ersten Bundes wurde die Veranstaltung mit der Annahme folgendes Ergebnis geschlossen:

Die am 10. Juni 1909 in Leipzig verammelten Vertreter akademischer Sportvereinigungen Deutschlands haben die Gründung eines Akademischen Sportbundes (A. S. B.) beschlossen und beschlossen sich zur Förderung der Bestrebungen unter den Akademikern durch einen festen Zusammenhalt. Sie riefen an alle deutsch-akademischen Sport-, Sport- und Turnvereine die Bitte, dem Bunde beizutreten und an seiner Ausgestaltung mitzuwirken.

Es ist bisher nicht möglich war, an alle akademischen Sportvereine, namentlich in Süd- und Westdeutschland, heranzutreten, werden Anträge an den Bundesvorsitzenden (Dresden, Eisenstraße 13) erbeten.

ist auch offizielles Nachrichtenblatt des Deutschen Reichsverbandes für akademische Spiele.

Da der Bund in Bezug auf studentische Sitten ein interpersonales Gepräge trägt und, wie schon gesagt, auf akademische Abteilungen anderer Nationen als Mitglieder aufnimmt, sowie der förderlichen Ausübung der Studienarbeiten und Ueberwindung sozialer Missverhältnisse mit den genannten Satzungsbestimmungen Ausdruck verliehen. Erwähnenswerte Ziele sind ferner der Ausgleich des Geschlechtes zwischen Sport und Turnen, der von Kuratoren auf beiden Seiten durch Ueberbrückung gefordert worden ist, sowie die Einwirkung auf Verbesserung der akademischen Erziehungslehre der männlichen und weiblichen Jugend.

Da das erste akademische Zurn- und Rausportfest in Leipzig bereits ohne den jetzt erhaltenen Zusammenbruch trotz Mangel an Bekanntheit der Teilnehmer, die die Veranstaltung nach Bekanntwerden der Akademiker-Sportbewegung das Akademische Olympia als recht einwandsfrei erwies.

Nach einem begeisterten Besuch auf das Wägen und Gebieten des ersten Bundes wurde die Veranstaltung mit der Annahme folgendes Ergebnis geschlossen:

Die am 10. Juni 1909 in Leipzig verammelten Vertreter akademischer Sportvereinigungen Deutschlands haben die Gründung eines Akademischen Sportbundes (A. S. B.) beschlossen und beschlossen sich zur Förderung der Bestrebungen unter den Akademikern durch einen festen Zusammenhalt. Sie riefen an alle deutsch-akademischen Sport-, Sport- und Turnvereine die Bitte, dem Bunde beizutreten und an seiner Ausgestaltung mitzuwirken.

Sportnachrichten.

An die hiesigen Sportvereine.

Sie bitten die geehrten Vereine, welche uns über ihre sportlichen Veranstaltungen Berichte überreichen, folgendes zu berücksichtigen: Berichte über sportliche Veranstaltungen, die am Sonntag fortgefallen haben, erwarten wir am Montag morgen, spätestens aber am Dienstag morgen. Berichte, die später einlaufen, können keine Aufnahme mehr finden.

Die Berichte sollen möglichst kurz sein. Die Hauptergebnisse werden im allgemeinen die Resultate genügt. Die Berichte müssen unparteiisch sein, und die Vereine mögen sich darüber verständigen, daß wir nicht von mehreren Vereinen Berichte über dieselbe Veranstaltung erhalten.

Anfangsbildungen bevorstehender sportlicher Veranstaltungen bitten wir in der Regel nur einmal zu überreichen; wir werden sie dann Donnerstag oder Freitag veröffentlicht.

Mitteilungen über Versammlungen und Festlichkeiten der Vereine gehören nicht in den Sport, sondern in den Lokalantheil.

Die Redaktion des „General-Anzeiger“

Ferdsport.

17 900 Mark für Jährlinge. Die diesjährige Sportpaarung Jährlingsauktion war von einem großen Erfolge begleitet. Auf dem Gattelpark der Rennbahn hatten sich am Sonnabend die meisten Jährlinge und Rennschüler versammelt, auch der französische Jährling Deutscher Wägen, der Helfer v. Grotzsch, sah die besten der bekannten Deutsches Pferd, der wohnte der Auktion bei, bei der regen Kaufsituation wurde das hervorragende Pferd erzielt, die am besten den Markt zu schlagen und das beste Pferd zu sein.

Die Auktion wurde am 10. Juli um 10 Uhr im Sportpark Treptow abgehalten. Eine Senfation bedeutete es, daß gerade eine jener durch Dr. Mallwitz eingekauften amerikanischen Vollblüter den höchsten Preis erzielte. Während Herr W. Sulzberger auf der amerikanischen Auktion im Januar vier tragende Mütterchen mit ihren Jährlingen für den Gesamtpreis von 5000 Mark erstanden konnte, brachten jetzt eben drei vier Jährlinge nicht weniger als 27 240 Mark. 14 400 Mark mußte Dr. Grotzsch anlegen, die auf den Amerikaner Wägen, einen überaus forrest abgebauten Stieglitz von Laube a. d. Amours, den Jährling erhielt. Auch den zweitbesten Preis von 12 100 Mark erzielte ein Hannover Jährling, der Saint Macdonald-Eohn Wägen, den sich Trainer W. St. Baumh für Herrn W. Helgen sicherte, und die angelegliche Summe von 14 400 Mark brachte der Saint Macdonald-Eohn Sultan Soladin (Kaufer Graf C. v. Reventlow), für 11 600 Mark. Laute Herr K. Kallwey Graf C. v. Gans a. d. Zahara und für 10 900 Mark. Herr G. v. Arentberg Stigma Wägen a. d. Stogobin. Von den 48 Jährlingen, die der Auktionarier betreten, wechselten 39 den Besitzer, 9 wurden zurückgekauft. Der Gesamtumsatz von 17 900 Mark ergibt den bisher noch nicht erreichten Durchschnitt von rund 4503 Mark. Auf die vier Jährlinge des Herrn C. G. Müller-Zehdenort entfielen 20 100 Mark und auf die neun veräußerten Bahndauer Jährlinge 65 400 Mark.

Die Rennen zu Dresden brachten am Sonntag als Hauptaufmerksamkeit den Staatspreis 3. Klasse ein mit 4500 Mark. ausgetastetes Hoch-Rennen. Abber Erwartet erhit Winterstein eine Niederlage, bei Herrn E. Radefelds Beweis den Gewinner leicht mit unterhalb Fängen. Eine Lange zurück erbeute Gerten vor der Steeplerin Sella, die sich wieder einmal auf der Glänzen verlor.

J. G. Voordman. Der früher mit gutem Erfolge in Deutschland tätige Jocke Voordman ist nach längerem Krankenlager an einem Lungenerleiden in der englischen Trainingszentrale Newmarket gestorben. Voordman kam im Jahre 1904 nach Deutschland als Stalljockey des Trainers G. Johnson. In den drei folgenden Jahren war er für die Watrone des Seiberthien Stalles, die Herren von Lang-Bachhof, v. Schieber und Jocke Simon als Stalljockey tätig. Voordman hatte 1904 5mal, 1905 5 mal,

Bade-Anzüge

Mäntel, Laken, Tücher, Mützen, Hosens.

Frottier-Handschuhe, Seiflappen, Kräusel- und Gerstenkorn-Stoffe

In grösster Auswahl

hervorragend billig!

Reform-Steppdecken

Dauendecken, Schlafdecken,

Nur soweit Vorrat. Geleghenheitsposten: Nur soweit Vorrat.

Stepdecken Ueberschlaglaken

Satin-Diagonal, rot mit Trikot 3.30 2.45	aus Ia. Linon mit Hohlraum od. Langquatto
Ia. Satin mit Trikot . . . 7.00 5.00	in bester Ausführung
Ia. Satin m. Normalfutter u. Wollfilz 11.00	Stück 5.50 5.00 4.50
Dauen-Imitation, sehr leicht . 12.00	

hervorragend billig!

Brunner & Benjamine,

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

Sachverständigen. Hochschulanzeiger Prof. Dr. August ...

Franklin Professor Wolff. Prof. Dr. 20. Juli. Die frühere ...

Stadtschreiber. Der bekannte Verfasser des Romans „Auf ...

von Goethe und seinem Kreise. Abam Schellingsläger, der ...

Zurückgekehrt. Dr. med. Rutz, Spezialarzt für ...

Unterhalten. (gegründet, Berlin, Westf.). Hr. W. ...

Verzeichnis

- 1. Weidenstraße 8 bei Herrn Kaufmann Carl Lange jr.
2. 151 bei Herrn Sigarenhändler Johann Gieseler.
3. Blumenstraße 21 bei Herrn Kaufmann Paul ...

werden war. Sie gleich weder Lotten, noch Klärchen, noch Gretchen, ...

Das Neuterbach in Gienach. In Gienach hat Fritz Neuter ...

Volantener in Halle-Grodwitz. 77. Dilsdorferstraße 8 bei Herrn Kaufmann Carl Spemann.
78. Zährstraße 2 bei Herrn Kaufmann Paul Geymann.

Verloren. Verloren Sonntag nachmittag ein Beutel-Portemonnaie mit ungefähr 30 M. im Paradiesgärtchen ...

Gefunden. Ein gelb u. schwarzer Hund, mittlerer Größe, angeblich, Abgehoben bei ...

Kapitalien. 10000 Mark geht ich als Rückkauf, Offerten u. J. 2219 an die Grp. d. St. ...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-1909722030/fragment/page=0003

seiner ursprünglichen Gestalt erstehen zu lassen, wenn nur erst ...

Theater und Musik.

Zu Mierzwinskis Tode. Man schreibt der „Post“: „Der Helvetener ...

Der Gernsbach-Fest. Die Festlichkeiten, die zu Ehren ...

100 Mark für einen „Schien“. Die zurzeit am Wiesbühnen ...

Wasserstände. Am 20. Juli. Weidenhäuser Unterpapp + 0,08, ...

Wollene gestricke Golf-Jacken für Damen und Mädchen.

15000 Mk. werts überhöht. Bei jetzigen, möglichst aus Privat-

Geld-Barren an jedermann lot. Reichlich, viele Dankschreiben.

Verloren. Verloren Sonntag nachmittag ein Beutel-Portemonnaie mit ungefähr 30 M. im Paradiesgärtchen ...

Sack mit Waide abhanden gekommen. Wiederbringer erhält Belohnung.

Verloren. Verloren Sonntag nachmittag ein Beutel-Portemonnaie mit ungefähr 30 M. im Paradiesgärtchen ...

Gefunden. Ein gelb u. schwarzer Hund, mittlerer Größe, angeblich, Abgehoben bei ...

Kapitalien. 10000 Mark geht ich als Rückkauf, Offerten u. J. 2219 an die Grp. d. St. ...

Verloren. Verloren Sonntag nachmittag ein Beutel-Portemonnaie mit ungefähr 30 M. im Paradiesgärtchen ...

Gefunden. Ein gelb u. schwarzer Hund, mittlerer Größe, angeblich, Abgehoben bei ...

Kapitalien. 10000 Mark geht ich als Rückkauf, Offerten u. J. 2219 an die Grp. d. St. ...

Verloren. Verloren Sonntag nachmittag ein Beutel-Portemonnaie mit ungefähr 30 M. im Paradiesgärtchen ...

Gefunden. Ein gelb u. schwarzer Hund, mittlerer Größe, angeblich, Abgehoben bei ...

Kapitalien. 10000 Mark geht ich als Rückkauf, Offerten u. J. 2219 an die Grp. d. St. ...

Verloren. Verloren Sonntag nachmittag ein Beutel-Portemonnaie mit ungefähr 30 M. im Paradiesgärtchen ...

Gefunden. Ein gelb u. schwarzer Hund, mittlerer Größe, angeblich, Abgehoben bei ...

Kapitalien. 10000 Mark geht ich als Rückkauf, Offerten u. J. 2219 an die Grp. d. St. ...

Verloren. Verloren Sonntag nachmittag ein Beutel-Portemonnaie mit ungefähr 30 M. im Paradiesgärtchen ...

Gefunden. Ein gelb u. schwarzer Hund, mittlerer Größe, angeblich, Abgehoben bei ...

Advertisement for 'Unterricht' (Education) and 'Tanzen-Lehr-Institut' (Dance Institute) by A. Krüger.

Advertisement for 'Gefunden' (Found) and 'Kapitalien' (Capital) with various notices.

